

Sonderausgabe

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge.

Dienstag, 3. Oktober 1916, nachmittags.

Der Heeresbericht von heute.

(Amtlich). Großes Hauptquartier, 3. Oktober vorm.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Herzogs Albrecht von Württemberg.

Bei Lombartzyde, nahe der Küste, brachten unsere Matrosen von einer erfolgreichen Patrouillenunternehmung 22 Franzosen mit.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Schlacht nördlich der Somme ging unter andauernd gewaltigen beiderseitigem Artillerieeinsatz weiter. Nördlich von Thiepval und nordwestlich von Courcellette entriffen wir den Engländern einzelne Grabenstücke, in denen sie sich eingekesselt hatten und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Besonders erbittert wurde zwischen Le Sars und der Straße Ligny-Thillois-Fiers gekämpft. Mit schwersten Opfern erkauften die Engländer hier einen geringen Geländegewinn. Beiderseits des Gehöftes Caucourt-Le Abbay, zwischen Wuentecourt und Morval hielt unsere Artillerie nach Abwehr von vier am frühen Morgen aus Lesbouefs vordringende Angriffe, die feindliche Infanterie in ihren Sturmstellungen nieder. Starke französische Angriffe an und westlich der Straße Sailly-Rancourt sowie gegen den Wald St. Pierre, Baast gelangten zum Teil bis in unsere vorderste Verteidigungslinie. Sie ist im Nahkampf wieder gesäubert.

Südlich der Somme verschärfte sich der Artilleriekampf an der Front beiderseits von Vermandovillers zeitweise erheblich. Ein französischer Angriffversuch erstikte im Sperrfeuer.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generals Prinzen Leopold von Bayern.

Von der Heeresgruppe des Generals von Linington wird gemeldet: Der erwartete allgemeine Angriff westlich von Lud gegen die Truppen des Generalleutnants Schmidt von Anobeldorf und die Truppen des Generals von der Marwitz — Armee des Generalobersten von Terstthamsh — setzte heute, am 2. Oktober, nach außerordentlich heftiger Artillerievorbereitung ein. Von 9 Uhr vormittags ab brach der Angriff los. Bei rücksichtslosem Menschenverbrauche stürmten die russischen Korps bis zu zehn Malen, die beiden Gardekorps sogar 17 Mal an. Erst das kürzlich bei Korytnica schon geschlagene 6. sibirische Armeekorps ist augenscheinlich aus der feindlichen Linie verschwunden. Alle Angriffe brachen aber unter durchschnittlich ungewöhnlich hohen blutigen Verlusten des Gegners zusammen. Wo feindliche Abteilungen in Willig zerhoben

Gräben eindringen konnten, so nördlich von Zaturci, wurden sie durch Gegenstoß sofort hinausgeworfen. Wiederholt trieb die russische Artillerie durch F.W.R. auf die eigenen Truppen die Truppen zum Sturm an oder suchte die zurückziehenden Angriffstruppen zur Umkehr zu zwingen. Es ist festgestellt, daß der vorübergehend in einzelne Gräben eingedrungene Feind unsere dort zurückgebliebenen Verwundeten ermordete. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Der Erfolg des Gegenangriffes an der Grabenlinie wurde noch erweitert. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen erhöht sich auf 41 Offiziere, 2578 Mann; die Beute beträgt 13 Maschinengewehre.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In Fortsetzung ihrer Angriffe am östlichen Ende Dupa-Ner gelang es den Russen, bis zur Dvsonia-Höhe (nördlich von Brzozan) vorzudringen. Sie sind von deutschen, österr.-ungarischen und türkischen Truppen wieder zurückgeworfen.

Nördlich des Inzers gelang ein kurzer Vorstoß einer deutschen Abteilung.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Gegend von Belosten (Baranyfut) nördlich von Boganas stießen vorgehende deutsche und österr.-ungarische Truppen auf überlegene russische Kräfte, vor deren Angriff sie sich wieder zurückzogen. An der Grenze westlich des Roten-Turm-Balles versuchten die Rumänen unsere Postenkette zu durchbrechen. Kleine Kämpfe sind dort im Gange. Im Höttinger Gebirge wurden feindliche Angriffe abgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Im Rücken der südlich von Bularest über die Donau gegangenen rumänischen Truppen zerstörten österr.-ungarische Monitore die über den Strom geschlagene Pontonbrücke.

Die großen auf breiter Front auf der allgemeinen Linie Copadina Topraisar-Tuzsa wiederholten feindliche Angriffe sind abermals dank dem Widerstande der tapferen Bulgaren und türkischen Truppen gescheitert. Es wurden über 100 Gefangene gemacht.

Mazedonische Front.

Der Angriff gegen die nordwestlich des Tchimov-Sees über den Struma vorgehenden Engländer hat Fortschritte gemacht.

Der erste Generalquartiermeister (W. T. B.) Lubendorf.

Druck: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue i Erzgebirge.

Handen
haben die
gehört.
Gewalt
wenn die
durch den
Mann/

M

U

D
Weltfri
anschein
unter d
durchfo
Seiden
Winiste
sie zeig
ierische
uns na
reich le
schmelz
Endlan
Englan
bekannt
den sch
unsere
sicht un
immer
unerfät
enschlo
seiner g
wieder
halten
übrig
bereits
Man ad
sicherun

W
Die gri
übersch
süblische
rifo. A
sacht, w
internat
um ein
Mensch
stantins
wurde t
bringen
der die
dings n
stantins
großen
liche ve
Außerb
Entwür
russische
nopol a
Dinie
nicht mi
notgedr
mänen,
scheinlic
so wird
gewicht
das Fri
hierüber
leicht au
sich nich
hand na
Berechn
ersehlich
ann. L
aben et
denn bo
Prämern

Die
Un
den Bah
mannsta
genauere
auch nid